Der Tag auf dem Bauernhof

Einer unserer vielen Onkel hat auf dem Land einen Bauernhof. Also fuhren wir an einem freien Samstag zu ihm. Sein Bauernhof bestand aus einem sehr altem Wohnhaus und einer Scheune daneben. Die Ställe für seine vielen Tiere, waren gegenüber der Scheune. Neben der Scheune befand sich der Heuschober mit dem vielem Heu oben. Unten im Heuschober standen viele Geräte herum, wie z.B. Schaufeln, Spaten und Hacken. Ganz am Anfang des Hofes stand ein kleines Häuschen. Darin wurde allesmögliche Futter für die Tiere gelagert, wie z.B. Trockenfutter für die Pferde und Kaninchen. In den Ställen lebten Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen, Schafe, Hühner und Kaninchen. Die 5 Pferde hatten ihre eigenen Boxen und einen richtig großen Auslauf. Er hatte ebenfalls 5 Kühe, die alle Kälber hatten, und deswegen auch sehr viel Milch gaben. Seine Ziegen gaben auch Milch. Es waren 3 und ein Ziegenbock. Der Bock gab natürlich keine Milch, aber die Ziegen schon. Zwei hatten Zicklein, aber von der einen sind sie leider gestorben. Die Schweine waren sehr dick. Seine Hühner gaben Eier, die gesund und lecker sind. Er hatte auch Kaninchen. Genauer gesagt Löwenkopfzwergkaninchen. Die waren aber wuschelig! Ein Bauernhoftag fängt sehr früh an. Schon um 7 Uhr waren wir da. Zuerst kam das Ziegenmelken. Das war aber schwer! Doch unser Onkel konnte das sehr gut. So wurden wir schließlich fertig damit. Dann führten wir die Ziegen auf ihre eigene Weide. Dabei half uns sehr der gute, treue Luke. Er war der Hund von unserem Onkel. Danach war das Kühemelken dran. Das war ein bisschen einfacher. Die Kühe gaben viel mehr Milch als die Ziegen. Dann wurden auch die Kühe auf ihre Weide getrieben. Dort half uns wieder Luke. Jetzt kamen die 5 Pferde an die Reihe. Alle wurden nach einander gestriegelt und zum Schluss gefüttert. Nachdem die Pferde gefüttert waren, gingen wir zu den vielen Hühnern. Dort sammelten wir aus den Nestern die schönen Eier. Waren das aber viele! Danach ging es in den stinkenden Schweinestall. Die Schweine bekamen die Essensreste und noch zusätzliches Kraftfutter. Die Schafe warteten schon auf uns. Es war eine ganze Herde von Schafen. Wir öffneten das Gatter und sie stürmten wild blökend heraus. Die Runde wurde bei den Kaninchen abgeschlossen. Auf dem Weg dorthin pflückten wir Löwenzahn. Den fressen sie besonders gern. Zusätzlich gaben wir ihnen auch noch Trockenfutter. Dann ging es zurück ins Haus. Dort erwartete uns schon das Frühstück. Das hatte unsere Tante zubereitet. Es gab gebratenen Speck, Omelette, Spiegeleier, Brötchen mit Wurst, Käse, etc. und frische Ziegenmilch. Nach dem Frühstück gingen wir auf das Kartoffelfeld um Kartoffeln zu ernten. Außerdem kam einer unserer Cousins mit und noch ein weiterer Onkel. Dann fingen wir an. Die Erwachsenen lockerten die Erde mit einem Spaten, einer Mistgabel und einem Furchenzieher auf. Wir Kinder lasen die Kartoffeln auf und legten die guten in die Schubkarre. Die schlechten warfen wir in einen Eimer. Das sollten die Hühner und Schweine bekommen. Einmal kam die Tante aus dem Haus, um Kartoffeln für den Eintopf zu holen. Sie holte ungefähr 2 Kilo. Als wir fertig waren, gingen wir in das Haus. Auch dort war die Tante schon fertig. Zum Mittagessen gab es Möhreneintopf mit gerösteten Toastwürfeln. Zum Nachtisch gab es leckeren, selbstgemachten Schokopudding mit Schokoraspeln und heißer Schokolade. Dann gingen wir wieder nach draußen um rote, gelbe und orangene Tomaten, Gurken, weiße, orangene, gelbe und grüne Zucchinis, rote und braune Zwiebeln und rote, gelbe und grüne Paprika zu ernten. Als das alles getan war, spielten wir fast 1 Stunde „Bauernfußball". Und schon war es Zeit für die Abendrunde bei den Tieren. Wieder fing es bei den Ziegen an. Das herunterholen von der Weide war etwas schwieriger als am Morgen.

Wieder melkten wir die Ziegen. Dann ging es weiter zu den Kühen. Die fingen wir auch ein und melkten sie ebenfalls. Danach fütterten wir die Pferde und misteten 5 Pferdeboxen aus. Bei den Hühnern musste nur Futter und Wasser kontrolliert werden. Jetzt ging es zu den Schweinen. Denen gaben wir Futter und Wasser. Nachdem die Schweine versorgt waren, kamen die Schafe an die Reihe. Wir mussten uns mächtig anstrengen, um alle wieder ins Gatter zu bekommen. Immer wieder riss ein Schaf aus der Herde und zog die anderen mit sich. Doch hatten wir es bald geschafft. Dann ging es zu den Kaninchen. Denen gaben wir wieder Löwenzahn und Trockenfutter zu fressen. Dann ging es wieder ins Haus. Dort warteten schon die Tante und das Abendessen auf uns. Zu essen gab es einen kräftigen Linseneintopf mit Bockwürstchen. Das schmeckte lecker! Dann gingen alle ins Bett. Weil es für uns im Haus keinen Platz gab, schliefen wir im Heuschober. Dort knisterte das Heu so schön unter uns. Noch lange konnten wir nicht einschlafen. Wir dachten über alles nach. War das ein aufregender Tag gewesen! Das möchten wir nochmal erleben. Hin und wieder hörten wir einen Uhu schreien. Das ließ uns erschaudern. Da fiel uns ein, dass wir zu Jesus beten sollten. Das taten wir auch und die Angst ging weg. Endlich schliefen wir ein. Am nächsten Tag wurden wir vom Hahnenschrei geweckt. Unser Onkel war schon wach und hatte schon die Morgenrunde bei den Tieren gemacht. So standen wir auf, schüttelten uns das Heu aus den Haaren und der Kleidung und kletterten vom Heuschober herunter. Wir gingen ins Haus um Frühstück zu essen. Es gab Kuhmilch mit Kakaopulver und selbstgebackene Brötchen mit Frischkäse. Danach wurden wir von unseren Eltern abgeholt und fuhren nach Hause.